№ 1582. Dienstag, den 11. November. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. November, 9 Uhr Abends.

Berlin, 10. November. Der ständige Ausschuß des Handelstages wurde nach dem Schlusse des letztern vom Herrn Handelsminister offiziell empfangen. Der Herr Minister erklärte, es sei der Entschluß Preußens, entschieden am Handelsvertrage festzuhalten, widersprechende Gerüchte seien unbegründet.

Man spricht von einer baldigen Auflösung der Kammer.

Angekommen den 10. November, 8 Uhr Abds.

Von der polnischen Grenze, 10. November. Gestern Nachmittag wurde der gegenwärtige Spionenchef Felkner in Warschau in der Hausflur seiner Wohnung erdolcht gefunden; dem Gemordeten waren beide Ohren abgeschnitten; der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Deutschland.

— Der „Freischütz“ zu Hamburg fordert zu Beiträgen für den Nationalfond auf, indem er schreibt: „Nicht deshalb, weil die Wucht der Pflicht, für die Verfolgten einzustehen, dem preußischen Volke schon zu schwer würde, sondern deshalb, um dem preußischen Volke zu zeigen, daß wir, die Bewohner der übrigen deutschen Staaten, seine Pflicht für eine deutsche Pflicht, seine Leiden als deutsche Leiden, seinen Kampf als ein Ringen nach einem deutschen Ziele ansehen. Wir haben so oft gesagt, daß wir wohl zu trennen wüßten zwischen der preußischen Regierung und dem preußischen Volke. Jetzt, wo die Wege dieser beiden so schroff auseinandergehen, ist es an uns, nachdrücklich zu zeigen, wem unsere Sympathien gehören. Wie haben so oft gesagt, daß auf der Haltung des preußischen Volkes unsere deutschen Hoffnungen beruhen. Es ist jetzt der rechte Moment, zu beweisen, daß wir bei dem Kampfe dieses Volkes um Freiheit und Recht nicht blos passive Zuschauer sein wollen. Wir haben so oft gesagt und gehört von der Solidarität der Interessen der deutschen Volksstämme, von der Solidarität des Kampfs um die partikulare Freiheit und um die deutsche Einheit — legen wir Zeugniß ab, daß der Gedanke dieser Solidarität uns in Fleisch und Blut übergegangen ist.“

Görlitz, 6. November. Wie die „Görl. Ztg.“ vernimmt, wird den Umständen näher nachgeforscht werden, unter welchen am 24. October bei der Controlversammlung in Görlitz die entlassenen Landwehrmannschaften 2. Aufgebots auf dem Wege vom Exerzierplatze nach der Stadt eine Collecte für die Familien der bestraften Graudenzer Soldaten veranstalteten. Ihre Collecte betrug 4 Thlr. 12 Sgr.

England.

— Was den Cobdenschen, von Daily News mit Beifall besprochenen Vorschlag betrifft, alle Handels-Blokaden und Prisen abzuschaffen, so bemerken viele Blätter, wie der Globe, die Times, der Spectator, daß im Falle einer solchen Reform England außer Stande wäre, sich von kleinen Staaten, die ohne Kriegsflotte und Seefestungen existiren, für irgend eine Unbill Genugthuung zu verschaffen. Wenn ein Engländer in Central-Amerika, Griechenland, Persien, Japan 2c. todt geschlagen würde, so müßte die englische Regierung entweder schweigen oder sich die gebührende Satisfaction durch Absendung einer Landarmee zu verschaffen suchen.

— Es bildet sich hier eine Actiengesellschaft zur Fabrication gesunden Brodes nach dem Patent des Dr. Dauglish. Das Actien-Capital beträgt 500,000 L. in Actien zu 10 L. Außerdem ist eine neue Gesellschaftsbank, „The English and Irish Bank“, mit einem nominellen Anlage-Capital von 2 Mill. L. und Actien von 100 L. in der Bildung begriffen.

Italien.

Turin, 5. November. Im Ministerrathe ist ein unangenehmer Vorfall zur Sprache gekommen, der unsere Beziehungen zu der Republik Uruguay zerstört. Ein Offizier der italienischen Corvette „Aquila“ ist in Montevideo widerrechtlich ins Gefängniß geworfen worden und die Behörden verweigern jede Genugthuung. Der italienische Consul hat bereits sein Wappenschild eingezogen, und es ist nicht unmöglich, daß einige italienische Kriegsschiffe nach jenen Gewässern gesandt werden.

Rußland und Polen.

— Aus Kronstadt erfahren wir, daß ein Befehl von der Marineverwaltung eingegangen, nach welchem die Matrosen und vacanten Schiffsleute während des Winters in besonders zu diesem Zweck einzurichtenden Werkstätten im Anfertigen von Tischlerarbeiten, sowie auch von Schmiede- und Schlosserarbeiten von dazu angestellten Meistern unterrichtet werden sollen; ebenso sollen die Turnübungen nach Art der bei Landtruppen üblichen bei den Schiffsleuten eingeführt werden. — Eine von einem früheren Marine-Offizier herausgegebene kleine Schrift: „Was kostete bisher die russische Flotte und was leistete sie dem Staate?“ macht hier großes Aufsehen, und um so mehr, als diese Broschüre neben der Beleuchtung der den Titel des Buches bildenden Frage eine Menge Mißbräuche und Bemängelungen der Marineverwaltung ans Licht stellt, die wie ein rother Faden sich durch die verschiedenen Zweige der Verwaltung ziehen. Das Werkchen ist vom Kaiser gut aufgenommen worden, und dies liefert wieder einen Beweis, wie sehr der Monarch überall Wahrheit liebt und das Bessere will. — Aus Nishni-Nowgorod schreibt man, daß am 15. bereits 14 Grad Kälte herrschten und die Pontons auf der Oka festgefroren waren.

Warschau, 7. November. (Ostf.-Z.) Auch die Städte fangen nun an, in Folge der errichteten Stadträthe ihre Haushaltungs-Etats und Rechnungen zu veröffentlichen. Lublin mit 20,000 Einwohnern hat damit den Anfang gemacht, was um so lobenswerther ist, als diese Gegenstände sonst immer in mysteriöses Dunkel gehüllt blieben. — Ausländische Blätter haben neulich und noch gestern die Nachricht gebracht, die Regierung wolle mitten in der Stadt eine Festung oder etwas dergleichen bauen oder einrichten. Davon ist, wie ich Ihnen aus guter Quelle versichern kann, nur so viel wahr, daß man bei der, durch vier Regimenter Garde-Infanterie und drei Garde-Batterien vermehrten Garnison nicht alle Truppen placiren kann. Da nun auch das Bivouacquiren sehr lästig wird, so hat die Militärbehörde (statt der neuen Ressource und der angrenzende Gebäude der Wohlthätigkeits-Gesellschaft, um welche sie früher handelte) jetzt das ehemalige sächsische Palais, dem russischen Kaufmann Skwarcow gehörend, angekauft, um es zu einer Kaserne umzuwandeln. Die Wohnungsmiether sind bereits in beiden Theilen des Gebäudes gekündigt. Freilich kann man nicht wissen, ob die Regierung nicht die Garde-Artillerie hineinlegt. Durch die letzten Publicationen der Partei des Aufruhrs ist die Besorgniß vor neuen revolutionären Umtrieben nicht wenig gesteigert worden, denn die Einziehung der Revolutions-Steuer durch Einsammler, welche Quittung darüber ertheilen, geht wirklich vor sich, und in der Provinz, wo sich Niemand so leicht dagegen schützen kann, sollen bereits recht erhebliche Summen erpreßt, und einige Gutsbesitzer durch Drohung mit Revolvern dazu gezwungen worden sein.

Danzig, den 11. November.

* [Stadtverordnetenwahlen.] In Bezug auf die gestrigen Stadtverordnetenwahlen des ersten Bezirks der dritten Abtheilung, deren Resultat wir bereits mitgetheilt haben, tragen wir noch Folgendes nach: Von 978 Wählern haben 257 ihre Stimmen abgegeben. Von diesen 257 stimmten 247 für Herrn H. Behrend, 235 für H. Rickert und 232 für Herrn Hybbeneth. Außerdem erhielten Stimmen: Herr Rung 6, Herr Homann 4, Herr Borowski 4, Herr Erpenstein 3 u. s. w.

Bei der vorletzten Wahl im Jahre 1860 stimmten in demselben Bezirk von 1006 Wählern 241. Die Majoritäten waren damals 202, 167 und 161 Stimmen.

*** Die durch den Tod des Lehrers Igel an der St. Catharinen-Mädchenpauperschule eingetretene Vacanz dürfte der städtischen Schulbehörde eine Gelegenheit bieten, dem dringenden Bedürfniß einer mehr- (4-) klassigen Mädchen-Mittelschule, das in der That fühlbar genug ist, abzuhelfen. Es würde dies durch die Vereinigung der genannten Schule mit der gegenwärtig am altstädtischen Graben belegenen Schwonke'schen Mädchenschule zu bewerkstelligen sein, und zwar in der Art, daß entweder das Lokal der Schwonke'schen oder das der Igel'schen Schule, welche beide dazu die hinreichende Räumlichkeit enthalten, zu 4 Klassen eingerichtet würden. Die durch diese Vorrichtung leer werdende Wohnung könnte vorläufig dem neu anzustellenden Lehrer als Amtswohnnng eingeräumt werden. Da es nicht den Anschein hat, als ob mit einem Schlage die beabsichtigte Reorganisation unserer Volksschulen zu Stande zu bringen sein wird, so dürfte die vorgeschlagene Aenderung bei dieser und ähnlichen Gelegenheiten wenigstens einen Anfang der Verbesserung ins Leben zu rufen geeignet sein. Jedenfalls wäre es dem Interesse der Sache angemessen, wenn dieser von einem Freunde des Volksschulwesens gemachte Vorschlag von den städtischen Behörden in reiflichere Erwägung gezogen würde.

* [Gerichtsverhandlung am 8. November.] Der Julius Eduard Boysen war bis Anfangs October d. J. Oberkellner in Schmelzers Hotel hierselbst und hatte als solcher die Berechtigung, von den Gästen des Hotels alle Zahlungen in Empfang zu nehmen, er war aber verpflichtet, jede, auch die geringste Einnahme in den Büchern zu notiren. Solche Bücher waren zwei vorhanden, ein Saalbuch für die gewöhnlichen Einnahmen und ein Offizierbuch, das sich auf den Mittagstisch und die sonstigen Zahlungen der Offiziere und Fähnriche des Seebataillons bezog. Die Bücher wurden in der letzten Zeit von Frau Schmelzer revidirt, deren Ehemann verreist war, und dies geschah namentlich am 1., 2. und 3. October, wobei dann der Kassenvorrath stets in Empfang genommen wurde. Anfangs October entließ Frau Schmelzer den 2c. Boysen, kündigte dies dem Offizier-Corps des Seebataillons an und erfuhr, daß wahrscheinlich am 2. October der Fähnrich von Rochow dem B. für den Mittagstisch 6 Thlr. bezahlt habe. Hiervon hatte letzterer nichts in den Büchern notirt, auch diese Summe weder abgeliefert, noch verrechnet, obwohl er, wie erwähnt, bereits aus seinem Verhältniß entlassen war. Frau Schmelzer stellte ihn darüber zur Rede, er gestand den Empfang des Geldes zu, gab aber an, daß er davon „baare Auslagen für das Geschäft“ bestritten habe, ohne solche näher zu bezeichnen. Erst bei seiner gerichtlichen Vernehmung gab er an, daß v. R. ihm 6 Thlr. 15 Sgr. gegeben, daß jener selbst davon 15 Sgr. habe zurück erhalten sollen, daß ferner er, B., davon 3 Thlr. 25 Sgr. verborgt und endlich 2 Thlr. Fremdenauslagen bestritten habe. Er hatte aber — selbst wenn das Borgen richtig sein sollte — nach der eidlichen Aussage der Frau Schmelzer kein Recht, von ihrem Gelde Darlehen an Andere zu machen und die Fremdenauslagen seien ihm jeden Abend zurück erstattet worden, mindestens hätte er die überschießenden 25 Sgr. zur Kasse abliefern müssen. Der Gerichtshof erkannte wegen Unterschlagung auf einen Monat Gefängniß und Interdiction.

— Am Donnerstag gegen Abend legte ein mit Weizen und Elbinger Käse beladener Kahn, der von Elbing gekommen war, bei Wehrdamm an und am Freitag früh ging das Fahrzeug in Flammen auf. Dasselbe brannte bis auf den Wasserspiegel; zwei auf diesem Fahrzeuge als Besatzung befindliche Personen fanden dabei ihren Tod. Dieselben haben wahrscheinlich die Kajüte in unvorsichtiger Weise geheizt und so ihren schrecklichen Tod gefunden. Von den Leichen sind nur noch einige verkohlte Stücke aufzufinden gewesen; der Schaden beläuft sich auf 5000 Thlr. Der eine der Verbrannten ist der Sohn des Besitzers des Kahnes, Namens Hein aus Elbing.

* Die Königsberger Regierung hat unter dem 6. November eine Verordnung publicirt, in welcher unter Aufhebung ihrer früheren Verordnung vom 21. März 1852 über das Collectenwesen Folgendes bestimmt wird: „Alle Collecten, mit Ausnahme solcher, welche in Privatzirkeln veranstaltet werden, so wie alle darauf bezüglichen Aufforderungen, Anzeigen oder sonstigen Bekanntmachungen bedürfen der Genehmigung der vorgesetzten Kreisbehörde, in Königsbeerg des Königl. Polzei-Präsidiums.“ Auch die Potsdamer Regierung hat eine ähnliche neue Verordnung erlassen.

— Am 29. October verhandelte das ostpr. Tribunal einen Criminal-Proceß in II. Instanz, in welchem die Angeklagten, Knechte und Eigenkäthner Braatz, Woweries, Doeczkies, Tascies und Kalwies von der Staatsanwaltschaft in Memel wegen Aufruhrs angeklagt, von dem Kreisgerichte daselbst aber nur, unter Freisprechung des letzteren Angeklagten, zu resp. 3monatlicher und 6wöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt wurden. Thatsächlich wurde als festgestellt angenommen, daß die Angeklagten in Baiten einen bewaffneten Haufen bildeten und vereint zum Zwecke des Waarenschmuggels sich über die russische Grenze begaben. Der russische Capitain Wasowski, auf der Grenzstation Weszailen, erfuhr von dem Anrücken der Schmugglerbande, die nach den Spuren der Pferde wohl aus 30 Mann bestehen mochte, er setzte sich deßhalb mit einem Commando Grenzreiter in Bewegung, mit welchem er auf den Schmugglertrupp stieß. Es kam nunmehr zum Treffen, bei dem auf beiden Seien Schüsse gewechselt wurden und Todte sowie Verwundete blieben. Der russische Ueberläufer Poschallis wurde gefangen genommen, man fand bei ihm eine Flinte, Patronentasche nebst 14 Patronen und 10 Kupferhütchen, außerdem erbeuteten die Russen 16 Waarencollis, 6 Pferde und 3 Gewehre. Kalwies wurde freigesprochen, da er nachwies, nicht beim Treffen gewesen, sondern umgekehrt zu sein, als er die russischen Grenzreiter sah. Die Angeklagten, welche in rechtlicher Beziehung auch einwandten, daß sie nicht bestraft werden könnten, da nicht nachgewiesen, daß das, was sie thaten, auch nach russischen Gesetzen strafbar sei (§ 4 des Str.-G.-B.), wurden mit diesem Einwande zurückgewiesen, weil es aus früheren derartigen Fällen genugsam bekannt sei, daß die russischen Gesetze derartige Unternehmungen auch mit Strafe beahnden.

— Eine für die Provinz wichtige Communication wird einer Mittheilung des königl. Oberpräsidiums zufolge wieder lebhafter ventilirt: eine Eisenbahn von Königsberg über Rastenburg nach Lyck. Die Vorarbeiten für eine gründliche Begutachtung dieser hochwichtigen Angelegenheit wurden der Eisenbahn-Commission des Vorsteher-Amts übertragen.

— Am Gymnasium zu Rastenburg ist der ordentliche Lehrer Jaensch zum Oberlehrer befördert und der Dr. Eduard Volckmann als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Vermischtes.

Gotha, 2. November. Das hiesige Tageblatt veröffentlicht einen originellen Brief des Dr. med. Nittinger in Stuttgart an unseren Herzog, in welchem jener, ein entschiedener Gegner der Kuhpockenimpfung, dem Fürsten sein Buch „Gant der Impfung“ oder „Jenner's Gant“ (Gant ist nach süddeutschem Sprachgebrauch soviel wie Bankerott) empfiehlt und den Beistand des Herzogs zur Beseitigung der „Vergiftung des deutschen Volks“ anruft. Dr. Nittinger sagt darin unter Anderem: „In unserem Deutschland herrscht ein Tyrann, der Aberglaube vom Blatterbann. Er hat eine Polizeistange aufgesteckt mit Dr. Geßlers Hut obenauf ohne Kopf, und jeder Deutsche, der daran vorübergeht, muß sich beugen und muß nolens volens den Gruß sagen: Glorie der Impfung! Wo nicht — die Strafe! Wo bleibt der Tell? Ist es Herzog Ernst, der Schützenkönig? Gott weiß es. . . . . Herzog Ernst! Die Zahl der Thoren ist Legion, der Verständige läßt sich nicht majorisiren, oder wollten Sie abstimmen lassen, vota majora hören, ob ein Gift gesund? ob das stärkste Gift der Erde, das Kuhgift, am gesundesten sei? Fragen Sie die — Impfer Ihres Vaterlandes: warum Ihre Bevölkerung nicht einmal den geringsten natürlichen Zuwachs von 1 pCt. habe, sondern kaum noch $^6/_{10}$ pCt.? Fragen Sie, woher die Geringheit Ihrer Unterthanen, während die natürlichen Motive Ihres Landes keine Motive dafür darbieten. Das Uebel liegt tief, aber hoch geht der Geist des Herzogs“ 2c. Der Herzog ließ durch seinen Cabinetsrath Dr. Tempeltey dem Stuttgarter Doctor in freundlichster Weise ein Antwortschreiben zukommen, in welchem er dem Buche „einen sehr beachtenswerthen Kern“ beilegt und nach einer Abwägung des sehr hypothetischen Nutzens des Impfens gegen die bestimmten Nachtheile desselben sich nicht für Zwangsimpfung, namentlich in der bisherigen Weise, ausspricht, um so weniger, als man der Pockenepidemie jetzt gewiß auf anderem Wege beizukommen vermöge. Ob diese allerdings nur private Aeußerung des Herzogs von Einfluß auf die Abänderung der jetzt bestehenden gesundheitspolizeilichen Bestimmungen hinsichtlich des Impfens sein werde, steht noch dahin.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kürschners und Händlers H. Frankenstein zu Thorn ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 6. December c. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. October c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 17. December d. J.,

Vormittags 11 Uhr

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Lesse im Schwurgerichtssaal anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnort hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte, Justiz-Räthe Kroll, Rimpler, Förster und der Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 28. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [1196]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Ferber zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 26. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Stadtverordneten-Saale des Rathhauses anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Thorn, den 1. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Lesse. [1195]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Gastwirths Johann Enß zu Dirschau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über den vom Gemeinschuldner proponirten Accord ein Termin

am 21. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 1 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Pr. Stargardt, den 1. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Strehlke. [1197]

Unterricht in der engl. Correspondenz, sowie in der einfachen und doppelten (italienischen) Buchführung wird billig ertheilt 4. Damm No. 3, 2 Treppen hoch. [1206]

Institut für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik u. Electrotherapie zu Thorn.

Die Anstalt bezweckt in erster Linie die Behandlung aller Verkrümmungen, sowohl des Rückgrats, als auch der Extremitäten, ferner kommen zur Behandlung: Lähmungen und Schwächezustände des Nervensystems, allgemeine Muskelschwäche, Disposition zur Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Scropheln, Epilepsie, Veitstanz, chronische Unterleibsbeschwerden, Menstruations- und Hämorrhoidalbeschwerden 2c.

Nähere Auskunft wird von dem Unterzeichneten zu jeder Zeit ertheilt.

Thorn, im Juli 1862.

[5266] **A. Funck,**

Arzt und Director des Instituts.

8000 Thlr. auch getheilt, fremder Gerichtsbarkeit, zu bestätigen.

E. Bach, Kohlengasse 1.

Eine Hofbesitzung, 1 Meile v. Praust, 120 M. Pr., ein ebener Plan Weizen-, Gerste-, Kleeboden und Wiesen, Gebäude, Saaten und Inventarium, ist für 7000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung, eine dito 218 M. Pr. für 14000 Thlr. zu verkaufen.

E. Bach,

[1205] Kohlengasse No. 1.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Maschinentreibriemen,

vom stärksten Wildkernleder, einfache und doppelte, in anerkannter Güte offerirt zu soliden Preisen. [1012]

A. Spanger's Maschinenriemen-Fabrik in Neustadt-Eberswalde.

Zum Weihnachtsfeste.

Unsere plastische Darstellung der heiligen Weihnachtsgeschichte in sechs Gruppen hat auch im vergangenen Jahre so allgemeinen Beifall gefunden, daß wiederum gegen tausend Exemplare derselben nach allen Theilen Deutschlands und der angrenzenden Länder haben versendet werden können. Eine ganze Reihe von Zuschriften aus allen Ständen und Lebenskreisen, von den höchstgestellten herab, spricht sie in anerkennendster Weise über unsere Leistungen aus. Hauptsächlich um im Interesse unserer verehrten Abnehmer für die Versendungen überall die billigsten Transportwege wählen zu können, erlauben wir uns schon jetzt diese plastischen Darstellungen als passendsten Schmuck des Christbaumes zu empfehlen und zu Bestellungen auf dieselben einzuladen.

Wir beschränken uns hier auf die kurzgedrängteste Beschreibung, werden aber jeder Versendung eine ausführliche gedruckte Anweisung zur zweckmäßigsten Aufstellung beilegen. Unsere Intention ist, daß sich die ganze heil. Weihnachtsgeschichte in ihren sechs Hauptmomenten um den brennenden Christbaum, diesen sinnigen Mittelpunkt aller Weihnachtsbescheerungen, gruppiren soll. Die Spitze des Baumes schmückt ein großer Weihnachtsstern, der sich durch die beigegebene Vorrichtung ganz von selbst dreht, sobald die Lichter des Baumes brennen, und an dessen zwölf Strahlen Engel hängen, die den Baum umschweben und an die Menge der himmlischen Heerschaaren erinnern. Das Fußgestell des Baumes umgiebt ein Rundbau in drei selbstständigen Abtheilungen, deren jede den Drittelausschnitt eines Kreises einnimmt. Die erste besteht aus einem Stalle mit der Gruppe der heil. Geburt; die zweite aus einer Tempelhalle mit der Scene der Darstellung; die dritte aus einem Hause nebst Vorplatz mit der Anbetung der Weisen. Zur linken Hand wird dann noch eine Verkündigung der Hirten auf dem Felde, zur rechten eine Flucht nach Egypten aufgebaut.

Jede einzelne dieser sechs Gruppen ist für sich völlig selbstständig und kann allein, oder in beliebiger Zusammenstellung mit einer andern verwendet werden. Wer daher die Ausgabe auf einmal scheut, kann sich das Ganze als bleibenden Schmuck seines Weihnachtstisches allmälig anschaffen. Alle sechs zusammen bilden aber ein so liebliches Ensemble, daß gewiß auch jeder Erwachsene seine Freude an demselben haben wird. Die Engel sind in Wachs poussirt, sämmtliche übrige Figuren in Papiermaché fein ausgearbeitet. Das Größenverhältniß ist 5½ Zoll für das mittlere Mannesmaß. Die Preise stellen sich, exclusive der Kosten für Emballage, wie folgt:

No. 1.	Der Weihnachtsstern oder Engelreigen mit 12 Engeln . .	2 Thlr.	— Sgr.
„ 1.	ff. derselbe in feinster Ausführung mit echten Goldverzierungen .	4 „	— „
„ 2.	Die Verkündigung. 18 Figuren: 1 Engel, 3 Hirten, 4 Kühe, 4 Ziegen, 4 Schafe, 2 Hunde, sämmtlich in verschied. Stellungen, 12 Setzstücke und 4 Hürden	2 „	15 „
„ 3.	Die Geburt. Stall mit 12 Figuren: Maria mit dem Kinde in der Krippe, Joseph, 3 Hirten, Rind, Esel, Hund, 3 Schafe	2 „	10 „
„ 4.	Die Darstellung. Tempelhalle mit 4 Figuren: Simeon mit dem Kinde, Maria, Joseph, Hanna	2 „	5 „
„ 5.	Die Anbetung der Weisen. Haus mit 9 Figuren: Maria mit dem Kinde auf dem Schooße, Joseph, 3 Könige, Trabant, Zelter, 2 Kameele, Stern mit Strahlen von gesponnenem Glase .	3 „	10 „
„ 6.	Die Flucht nach Egypten. Maria mit dem Kinde auf dem Esel reitend, von Joseph geführt, nebst 10 Setzstücken . . .	1 „	10 „

Die Verpackung muß eine sehr sorgfältige sein und die Versendung kann nur in dauerhaften Holzkisten geschehen. Die Kosten für Emballage sind daher bei Beziehung von einzelnen Gruppen verhältnißmäßig bedeutend, und werden für No. 1, 3, 4 und 5 mit je 15 Sgr., für No. 2 und 6 mit je 10 Sgr. berechnet. Alle sechs Gruppen zusammen mit 58 Figuren und sämmtlichem Zubehör berechnen wir incl. sorgfältigster Verpackung mit 15 Thlr. Entsprechend ermäßigen sich die Verpackungskosten, wenn von den übrigen Gruppen mehrere zusammen genommen werden. Besonders empfiehlt sich dies bei den Weihnachtssternen, die wegen ihrer Größe sehr weite Kisten bedürfen. Es liegt daher im Interesse der Käufer, wenn mehrere derselben zusammentreten und eine größere Bestellung einreichen, zumal dann auch die Transportkosten bedeutend geringer werden. Gefärbtes Moos wird den Gruppen 2 bis 6 beigepackt. Für bloße Figuren, einzelne sowohl, als solche zu ganzen Gruppen, berechnen wir überall die mäßigsten Preise. Ganz besonders müssen wir nun noch auf

eine neue Ausgabe unserer plastischen Darstellungen in bedeutend größerem Maßstabe

aufmerksam machen. Es ist im vorigen Jahre von mehreren Seiten und auch aus hohem Munde gegen uns der Wunsch geäußert worden, für große Christbäume bei Bescheerungen in hohen Zimmern, desgl. für Aufstellungen in Kirchen und Anstaltssälen, unsere Figuren auch in größerem Formate zu Kauf zu stellen. Wir sind diesem Wunsche nachgekommen und bieten zu solchem Zwecke eine neue Ausgabe unserer plastischen Darstellungen in der ansehnlichen Höhe von circa 12 Zoll für das mittlere Mannesmaß. Die Ausführung ist eine sehr prachtvolle und der Preis trotzdem ein verhältnißmäßig niedriger. Sämmtliche Figuren in großem Maßstabe zu liefern, konnten wir nicht für praktisch halten. Die Kosten wären zu erheblich und die Aufstellung zu schwierig geworden. Unsere neuen Figuren bilden eine combinirte Gruppe, die Anbetung der Hirten und Könige zusammenfassend, und werden in einem den Fuß des Baumes umgebenden Rundbau aufgestellt. Sie bestehen aus der Maria mit dem Kinde, Joseph, drei Hirten, drei Königen, einem Zelter, zwei Kameelen, Rind, Esel, Ziege, Hund und drei Schafen. Der Rundbau stellt einen Stall vor, der sich nach der Vorderseite zu einer Säulenhalle erweitert. Ein Stern mit Strahlen von gesponnenem Glas wird beigelegt. Die ganze Gruppe, welche wir zum Unterschiede von den übrigen mit „Anbetung der Hirten und Könige in großem Format" zu bezeichnen bitten, kostet incl. sorgfältigster Verpackung 15 Thlr.

Unser, den brennenden Baum umschwebende Engelreigen hat einen so allseitigen Beifall gefunden, daß wir uns zugleich entschlossen haben, zu dieser Gruppe einen entsprechenden Weihnachtsstern mit zwölf großen Wachsengeln anfertigen zu lassen. Der Preis eines solchen beträgt inclusive Verpackung 8 Thlr.

Die Bestellungen bitten wir direct an den Unterzeichneten zu richten. Es ist Vorkehrung getroffen, daß die Versendungen schon mit Anfang November beginnen können. Sie geschehen nach der Reihenfolge der Anmeldungen und zwar bei größeren Kisten, so lange es die Zeit gestattet, per Fracht, sonst per Post. Wir wünschen möglichst zeitige Bestellung, da wir später vielleicht nicht alle Aufträge zu effectuiren im Stande sein dürften. Wo nicht etwa Vorausbezahlung beliebt wird, bitten wir ergebenst, uns zu ermächtigen, bei der Absendung den Betrag nachnehmen zu dürfen.

Züllchow bei Stettin, den 15. October 1862.

G. Jahn,

[471] Vorsteher der Pommerschen Brüderanstalt daselbst.

Der feines Wohlgeschmacks und seiner magenstärkenden Wirkungen wegen rühmlichst bekannte, auf dem gesammten Continente verbreitete

Unfehlbares Heil- und Präservativ-Mittel gegen allerlei Magen- u. Leibes-Beschwerden

Russische Magenbitter

Malakoff,

Approbirt u. empfohlen von hohen medizinischen Autoritäten und dem Publikum.

erfunden und einzig und allein ächt destillirt von

Schwuntochlowitz. **M. Cassirer & Co.** Oberschlesien.

wird hiermit allen Liebhabern eines vorzüglich magenstärkenden Liqueurs angelegentlichst empfohlen. Aecht ist derselbe in Danzig, außer in den bekannten Depots, nur bei Herrn **A. Pegelow**, bei Herr **W. Schubert**, bei Herren **Poll & Co.**, bei Herren Gebrüder **Schwarz** und bei Herrn **F. E. Gossing**, in Neufahrwasser bei den Herren **H. Foest** und **Carl Hoppe**.

Warnung vor Flaschen ohne die Etiquette, Siegel und Facsimile der alleinigen Erfinder **M. Cassirer & Co.** [1189]

A. NEUMANN,

38. Langenmarkt 38.

Ecke der Kürschnergasse,

empfiehlt sein großes Lager der **vorzüglichsten** Parfümerien, Seifen, Pomaden, Haar-Oele, Eau de Cologne, Räuchermittel, Zahnmittel 2c. aus den besten Fabriken des In- und Auslandes in zierlicher Ausstattung zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Cocos-Nuß-Oel-Mandel-Seife à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf.,

Parfümirte-Rester-Seife, aus den Abfällen der feinsten Seifen bereitet, empfiehlt

[6014] **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.



gegen Husten und Brustleiden. Loose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Schachteln à 5 Sgr.

Rettig-Syrup à 7 Sgr. pro Flasche. [1032]

Alleinverkauf

Holzmarkt 10. **F. W. Schröder**, Holzmarkt 10.

Eine Besitzung

in der Nähe von Elbing circa 7 Huf. culm., einer Winteraussaat von circa 110 Morg Weizen, Roggen, Rübsen, 100 Fuder Heu, vollst. Inventar (Dresch-Maschine), geregelter Hypothek, steht bei 10,000 Thlr. zum sofortigen Verkauf.

Adr. sub litt. H. A. 84 poste restante.

[1101] **Güldenboden.**

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken, zu Moderateurlampen in allen Größen verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen zum Kostenpreise. [866]

Wilh. Sanio.

Wirklich schöne Holländ. Vollheeringe in 1/16 sind zu haben im Comptoir

[1214] **Brodbänkengasse 27.**

Photographie-Albums

zu herabgesetzten Preisen, billigst bei [51]

Gebr. Vonbergen, Langgasse 43.

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] **W. Sanio.**

Bei einem Unternehmen (Ausbeute eines unerschöpflichen Torflagers) kann ein **sicherer Mann** eine **angenehme und dauernde** Stelle für die Buch- und Rechnung- resp. Geschäftsführung erhalten. — Das jährliche Einkommen dürfte sich je nach Tüchtigkeit bis auf ca. 800 Thlr. belaufen. — Näheres durch **J. Holz** in Berlin,

[1112] Fischerstr. 24.

Ein zuverlässiger Wirthschafts-Beamter sucht baldigst ein anderweites Engagement. Gefällige Adressen erbittet man per Lit. 100 **W. X.** poste restante Königsberg. [1137]

Theater.

Die hiesige Direction des Danziger Stadt-Theaters wird ersucht, bei Ankündigungen der Vorstellungen durch die hiesigen öffentlichen Blätter genauer zu verfahren, damit solche Uebelstände wie am letzten Sonntage nicht ferner vorkommen. Es war nämlich die Oper „Die weiße Dame" als im Abonnement aufzuführen, durch sämmtliche hiesige Blätter angekündigt worden, während der Theaterzettel plötzlich diese Vorstellung als **Abonnement suspendu** ankündigte. Nicht allein, daß durch diesen plötzlichen Sinneswandel der Direction mannigfache Irrthümer stattfanden, so daß mehrere Abonnenten an der Pforte des Theaters wieder zurückkehren mußten, welche jene in der Ecke des Zettels klein gedruckten Worte nicht beachtet hatten, sondern es waren auch einige in der Nähe Danzigs wohnhafte Abonnenten zur Stadt gekommen, welche bei dem gänzlichen Ausverkauf der Sperrsitz- 2c. Plätze wieder zurückkehren mußten. Wenn nun auch der Direction eine größere Einnahmequelle dadurch erwächst, daß sie die Sonntage vom Abonnement mehrentheils ausschließt, so hätte Rücksicht gegen die Abonnenten es erfordert, daß bei der Ankündigung durch die Blätter es sein Bewenden gehabt hätte und nicht diese Abänderung ohne weitere Bekanntmachung oder sonstige Notiz dem Publiko (vielleicht durch die Danziger Abendzeitung von Sonnabend) mitgetheilt wurde. Viele Familien verleben den Sonntag gemeinsam und pflegen diese kleine Feste an den Sonntagen, welche in ihr Abonnement fallen, zu suspendiren. Derartige Arrangements geschehen schon einige Tage vorher und bleibt bei so plötzlicher Abänderung nichts übrig, als zu versuchen ein Billet zu erlangen. Dies ist wiederum unmöglich, da die frühere Sitte der Abonnenten bis 10 Uhr Morgens ihre Plätze zu reserviren, aufgehoben ist. Wir gönnen gerne der Direction die größeren Einnahmen, welche sie durch die Ausschließung der Sonntage vom Abonnement erzielt, doch wünschen wir in solchem Falle auch, daß Ersatz durch gediegenere Vorstellungen von Opern, Schau- und Lustspielen geboten werde. [1201] Ein Abonnent.

Angekommene Fremde am 8. u. 9. Novbr.

Englisches Haus: Corv.-Capt. u. Chef d. Stabs d. Marine v. Bothwell aus Berlin. Rittmstr. u. Rittergutsbes. Simon a. Mariensee. Landschfts-Rath Eggert nebst Frau Mutter a. Weestzenberg. Rittergutsbes. Nehring v. Szerdahely a. Rinkowker, Steffens a. Mitt.-Golmkau. Kaufl. Mudra, Lesser, Hirsch u. Schlunk a Berlin, Hadelbauer u. Oelsner a. Leipzig, Metzenthin a. Brandenburg, Homann u. Lipp a Pforzheim, Bode a. Linger, Ullmann a. Mainz, Bischoff a. Graudenz. Frau Rittergutsbes. Grolp a. Bilawken.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Rostein u. Fürst a. Berlin, Hagemann a. Braunschweig, Damköhler a. Halle u. Leiser a. Stargardt i. Pom.

Hôtel de Thorn: Baumstr. Kischke u. Kaufm. Barau a. Neustadt. Candidat Heinrich a. Sobbowitz. Geschäftsf. Krüger a. Neukreuz. Kaufl. Frau Walter u. Tochter a. Königsberg u. Th. Diersch a. Paris. Gutsbes. Kromrey a. Vorwerk Lonk u. Costenoble a. Liebschau. Kaufm. Weber a. Naumburg. Rentier Leschinsky a. Posen. Rittergutsbes. S. Hoffmann a. Zabrze. Kaufl. Wolf a. Berlin, Samuelson a. Königsberg, Dorbeck a. Riga u. Schönfeldt a. Mitau. Gutsbes. Rohde a. Tilsit. Kaufm. Heymann a. Stettin.

Schmelzer's Hôtel: General v. Reitzenstein nbst. Faml. und Dienerschaft a. Chemnitz. Rentier v. Deicher a. Dresden. Fabrikbes. v. Nowotny a. Aich b. Carlsbad. Rittergutsbes. Zeising a. Warweiden u. Fließbach a. Curow. Dr. med. Stolle a. Hohen-Elbe. Kaufl. Schmidt u. Bab a. Berlin, Heinrichsen a. Magdeburg, Hirschfeld a. Berlin, Naumann a Stettin, Gladbusch a. Raguhn, Zill a. Leipzig, Morgenroth a. Breslau u. Kreitz a. Berlin.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. v. Windisch nebst Gemahlin, Fräul. v. Zastrow u. v. Wendisch a. Lappin, Höne a. Minow u. Schulz a. Gr. Barthel. Gutsbes. Strauß a. Hermannshöhe. Bauführer Lengeling a. Paderborn. Kaufl. Witke u. Prentine a. Pillau, Monnuer a. Köln, Duderutz u. Wolff a. Berlin, Schwager a. Marienburg, Panzler a. Schneeberg, Wolff a. Bremen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.